

Gut zu Fuß durch die österreichische Berglandschaft

Bergwochenende des Vereins christlicher Erlebnispädagogik auf der Lindauer Hütte im Montafon

EBERDINGEN (p). Am diesjährigen Bergwochenende des Vereins christlicher Erlebnispädagogik Eberdingen (CEP) nahmen wie im Vorjahr 35 Mitglieder und Freunde teil. Vom Wanderparkplatz „Golm“ wurde gemeinsam der circa zweieinhalbstündige Zustieg zur Lindauer Hütte begangen. Rechtzeitig zur Kaffeezeit erreichten die Wanderer die Hütte des Deutschen Alpenvereins (DAV). Nach dem Abendessen wurde der Freitagabend in gemeinsamer Runde in der Gaststube verbracht. Nach der Planung des darauffolgenden Samstages konnte die müde Wandergesellschaft in den gepflegten Unterkünften die nötige Nachtruhe finden.

Das gemeinsame Frühstück wurde bereits ab 7 Uhr begonnen, um die Tageswan-

derung noch rechtzeitig vor dem vorhergesagten schlechten Wetter abschließen zu können. Bei der achtstündigen Tageswanderung durchstiegen die Teilnehmer den „Klettersteig Gauablickhöhle“ unterhalb der Sulzfluh. Anschließend stiegen sie wieder zu Lindauer Hütte ab. Besonders eindrücklich waren die Erfahrungen jener Teilnehmer, welche zum ersten Mal einen Klettersteig durchgestiegen sind.

Eine zweite Wandergruppe, angeführt von Pfarrer Hans-Jürgen Neumann, konnte den Golmer-Höhenwanderweg, welcher zum Rundkurs angepasst wurde, in fünf Stunden durchwandern.

Beim gemeinsamen Abendessen schätzten die Ausflügler die aufmerksame und ge-

lungene Bewirtung des Küchenteams der Lindauer Hütte.

Der Samstagabend würde nach einem Impuls von Pfarrer Neumann zum Thema „Woher kommt mir Hilfe?“ in Anlehnung an den so genannten „Bergsteiger Psalm 121“ dann gemütlich abgeschlossen.

Der Sonntag begann dann mit der angekündigten Kaltfront und dem Schneefall auf den umliegenden Gipfeln wie Sulzfluh, den Drei Türmen und der Drusenfluh. In Abwägung der dadurch erschwerten Bedingungen wurde im Allgemeinen der gemütliche Abstieg zurück zum Golmer Wanderparkplatz eingeschlagen. So erreichten alle Teilnehmer am Sonntagnachmittag ihre Heimatorte wohlbehalten wieder.



Gemütlich ging es in der Berghütte des Deutschen Alpenvereins zu. Foto: p